

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: 42-43: Literatur + Architektur

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

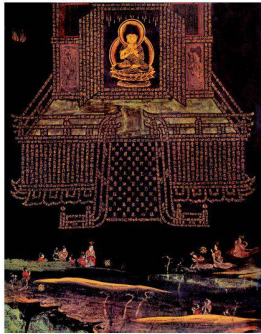
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kinji hōtō mandara, «Schatz-Pagoden-Mandala aus Goldenen Schriftzeichen»[des «Goldglanz-Sūtra»]. Hängerolle (Detail). Gold, Silber und Farben auf indigoblauem Papier.

H 139.70 cm, B 54.80 cm. Um 1170. Sankōzō, Chūonji, Hira'izumi, Präfektur Iwate

(Bild: Nihon koji bijutsu zenshū, Band 16: Chūonji to michinoku no koji, Tōkyō, Shūeisha, 1980, Abb. 20)

LITERATUR + ARCHITEKTUR

Der Raumtheoretiker und -künstler František Lesák, Professor für Plastische Gestaltung an der TU Wien, sammelte während Jahren das Wort «Raum» – Definitionen, lyrische Wendungen, spontane Äusserungen –, fasste alles unter dem Begriff «Raumdeutsch» zusammen und stellte sie 2001 im Künstlerhaus in Wien aus. Über 800 Wendungen gestaltete er – grafisch wie eine Buchseite – zu einem monumentalen Wand-schriftbild (18 x 7 Meter). Als der Zettelkasten auf 1300 Einträge angeschwollen war, sistierte Lesák die Sammlung. Umgekehrt versuchte er unter dem Titel «Texttreue» die Villa, die in Alain Robbe-Grillet's Roman «La jalousie» als Hauptschauplatz figuriert, in Zeichnungen zu rekonstruieren.

Mark Z. Danielewskis Roman «Das Haus» ist die Verkörperung eines solchen Zettelkastens. Und er ermutigt dazu, das Haus zu zeichnen: «Es wäre fabelhaft, wenn irgendjemand [...] in der Lage wäre, einen Bauplan zu rekonstruieren.»¹ Der Architekt der in diesem Heft abgebildeten Pläne hat sich darauf eingelassen, die atmosphärisch dichten, faktisch aber dünnen Beschreibungen umzusetzen.

Angesichts dieses Hauses könnte man versucht sein, zu denken, Victor Hugos Pro-phetzeiung «Ceci tuera cela» (ceci = das Buch; cela = das Bauwerk) habe sich erfüllt, das Buch als Blätterhaus habe die Baukunst in ihrer Rolle als «chronique de pierre»² abgelöst. Aber im Grunde ist die Architektur das Medium, das andere Medien orchestriert («Der Weltbaumeister»), das es erst ermöglicht, «ein unermesslich kosmisches Haus» zu ersinnen, das es «dem Dichter [gestattet], das All zu bewohnen»³ («Blaubarthaus»). Sie ist das Vehikel, das eine heilige Schrift «transportiert» («Schriftbauwerke») oder einen Garten erschliesst («Wörtergarten»).

Rahel Hartmann Schweizer, hartmann@tec21.ch

Anmerkungen

1 Mark Z. Danielewski: Das Haus (engl. House of Leaves), Verlag Klett-Cotta, 2007, S. 145.

TEC21 hat die blaue Auszeichnung des Wortes «Haus» von Danielewski übernommen

2 J. Seebacher, Y. Gohin (Hrsg.): Victor Hugo, Notre-Dame de Paris. Paris, 1975, S. 132

3 «[...] Oder, anders gesagt, das All nimmt Wohnung in seinem Haus.» Gaston Bachelard, Poetik des Raums, Fischer TB, 2007, S. 71

IN EIGENER SACHE

Wir freuen uns mitzuteilen, dass TEC21 ab sofort auch in digitaler Form abonniert werden kann! Das digitale Abo steht allen Interessierten bis am 31.12.2008 gratis zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.tec21.ch.

5 WETTBEWERBE

Brunel Award | Holcim Award Europe

14 MAGAZIN

Das Grosse Haus der Bücher | Interview: «Klappern gehört zum Handwerk» | Vorschnell beseitigt | MAH Genf sucht Geld

24 WÖRTERGARTEN

Hansjörg Gadiant Texte von Schriftstellern haben den Garten im europäischen Raum als Kulturgut etabliert. Eines der poetischsten Beispiele unserer Zeit ist das Buch Derek Jarmans über seinen Garten in Dungeness.

28 DAS BLAUBARTHHAUS

Rahel Hartmann Schweizer Mark Z. Danielewskis «Das Haus» ist ein Labyrinth von Sprachräumen, ein Spiegelkabinett der Psyche, ein enzyklopädisches Panoptikum, eine architektonische Kakophonie.

34 SCHRIFTBAUWERKE

Helmut Brinker Heilige Schriften des Buddhismus als Bauelemente der Sakralarchitektur zu verwenden, liess während des Mittelalters in Japan Schrift-Bild-Werke entstehen, die Text, Bild und Architektur verschmelzen.

40 DER WELTBAUMEISTER

Rahel Hartmann Schweizer Ewan Forster & Christopher Heighes wählten Bruno Taut's Hufeisensiedlung in Berlin als Schauplatz der Anverwandlung von Taut's «Weltbaumeister» von 1919 an das zeitgenössische Berlin.

44 SIA

Erdbeben-Fachgespräch | KMU-Portal

51 PRODUKTE

61 IMPRESSUM

62 VERANSTALTUNGEN